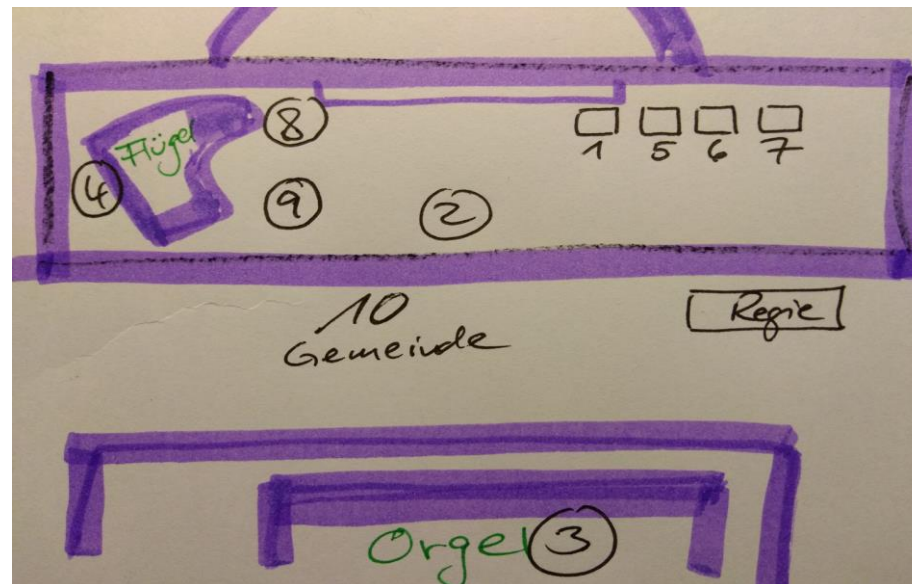


Rundfunkgottesdienst am 19.01.2020, 10:00 Uhr

<u>Ton</u>	<u>Funktion</u>	<u>Akteur</u>
1	Moderation	Friedbert Baer
2	Predigt	Pastor H. Kissel
3	Orgel	Burkhard F. Fabian
4	Flügel	Burkhard F. Fabian
5	Sprecher	Robert Spitzner
6	Sprecherin	Nazanin Khoramiroz
7	Sprecherin	Hanna Funk
8	Saxophon	Uli Kempendorff
9	Sopran	Barbara Ehwald
10	Gemeinde	Mikrophone



Ansprechpartner & Mitwirkende:

Technik RBB

Projektleitung:

Projektassistenz und -koordination:

Kontakt Gemeindebüro:

Hendrik Kissel pastor@die-friedenskirche.de; 0178-2581308

Denis Kaczmarek

Sabine Mulla gemeindebuero@die-friedenskirche.de ... 3414974

Nr.	Uhrzeit Beginn	Dauer	Wo?	Wer &	Was?
0	10:00:00	0'15"		Funkhaus	Ansage Funkhaus
1	10:00:00	0'15"		Ü-Wagen	<u>Glocken vom Band</u>
2	10:00:15	3'00'	9 4 8	Fabian Ehwald Kempendorff	<u>Vortragslied</u> "Eternal Source of Light Divine" G.F.Händel <i>Gesang erst zur 15.Sekunde</i>
3	10:03:00	2:00"	1	Moderation	<u>Begrüßung</u> Festlich mit dieser Musik Georg Friederich Händels haben wir diesen Gotesdienst begonnen. Einen Strahlen, den der Wochenspruch zum 2. Sonntag nach Epiphantias aus dem Johannesevangelium aufnimmt: „Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade!“ Gottes Gnade ist guter Grund zum Jubeln, nämlich, dass Gott Mensch geworden ist. Mit unserem heutigen Motto „Gott in und mit uns!“ feiern wir dieses Menschsein Gottes. Und wenn Gott in Jesus Mensch wurde, bedeutet dass, dass er alles mit uns und in uns durchlebt. Wir können Gott nicht sehen, aber sein Wirken spüren und in guten Zeiten mit Freude glauben. Die „Gnade Gottes“ befähigt uns, nicht nur fröhlich zu glauben, sondern auch und gerade in schweren Zeiten auf Gott zu hoffen und mit Gottes Wunder zu rechnen. „Gott ist in und mit uns!“, in guten Zeiten, so hören wir es später in der biblischen Lesung über eine Hochzeit in der Stadt Kana. Jesus verwandelt auf der Feier Wasser in Wein. „Gott ist in und mit uns!“ so klingt es in der Predigt, die davon handelt, dass Menschen in bedrängten Zeiten mit Gott rechnen und nach Gottes Hilfe rufen. Wir grüßen sie mit dieser Botschaft herzlich aus der Baptistengemeinde in der Friedenskirche Charlottenburg. Gott ist in und mit Ihnen! Ein Epiphantias-Lied bringt das wunderbar auf den Punkt. Jesus ist gekommen. Die Freude darüber soll ewiglich und in allen Zeiten sein. Sie finden das Lied im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 417 und im Liederbuch unserer baptistischen Kirchen, dem „Feiern und Loben“ unter der Nummer 346. Wir singen die Strophen 1-4.
4	10:05:00	0'40'	3	Orgel	<u>Intonation Gemeindelied</u> „Jesus ist kommen (1.4.5)“ EG 417 „Feiern und Loben“ 346 Text: Johann Ludwig Konrad Allendorf (1693 – 1773)); Melodie: unbekannt, Köthen 1733
5	10:05:40	0:05	3 10	Orgel + Gemeinde	1) Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude; A und O, Anfang und Ende steht da. Gottheit und Menschheit vereinen sich beide; Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah! Himmel und Erde, erzählet's den Heiden: Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

		0:50		Orgel + Gemeinde	2) Jesus ist kommen, nun springen die Bande, Stricke des Todes, die reißen entzwei. Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden; er, der Sohn Gottes, der macht recht frei, bringet zu Ehren aus Sünde und Schande; Jesus ist kommen, nun springen die Bande.
		0:50		Orgel + Gemeinde	7) Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden: komme, wen dürstet, und trinke, wer will! Holet für euren so giftigen Schaden Gnade aus dieser unendlichen Füll! Hier kann das Herze sich laben und baden. Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden.
		0:50		Orgel + Gemeinde	8) Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben. Hochgelobt sei der erbarmende Gott, der uns den Ursprung des Segens gegeben; dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod. Selig, die ihm sich beständig ergeben! Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.
	4-5:	4:00			
6	10:09:00	1:55	6	Nazanin	<p><u>Gebet</u> Lasst uns beten. Gott, wir sind hier und feiern miteinander Gottesdienst. Wir sind aus unterschiedlichen Gründen hier; vielleicht aus Dankbarkeit, vielleicht aus Sehnsucht, vielleicht auch aus Gewohnheit oder aus Neugier. Doch so unterschiedlich unsere Wege sind, die uns zusammenbringen, uns verbindet die Hoffnung, dass du es bist, der unsere Welt und unser Leben hält, gerade dann, wenn es Wunden schlägt. Du hilfst, wenn uns wieder mal das Wasser bis zum Hals steht. Du hilfst, wenn wir uns verloren glauben und nicht weiter wissen. Du hilfst, wenn alles in uns rebelliert und uns niemand versteht. Du hilfst: aus dem Dunkel ins Licht, aus der Verzweiflung in die Hoffnung. Du bist da, Gott, auch wenn wir dich nicht immer sehen. Du bist mit uns, auch wenn wir dich nicht immer hören. Du bist in uns, auch wenn wir dich nicht immer spüren. Du bist und bleibst an unserer Seite: trotz unserer Fragen, trotz unserer Zweifel, trotz unserer Schuld ... So bitten wir dich: Komm und erfülle uns und alle Menschen, die weltweit jetzt Gottesdienste feiern, sei es in Freiheit oder als verfolgte Christen. Komm und erfülle uns mit deiner Liebe, komm und schenke deinen Geist, komm und mach diese Stunde zu deiner Zeit. Amen.</p>
7	10:10:55	0:00:05	4	Flügel	<p><u>Intonation zum folgenden Lied „Vater unser im Himmel“</u> Text: Timo Langner, Theo Evers (2014) Melodie: Timo Langner, Theo Evers (2014) in „Feiert Jesus!“ Verlag: SCM Hänssler Musik</p>

8	10:11:00	1:45	4 10 9	Flügel Gemeinde Sopran	<u>Gemeindelied</u> Vater der du bist im Himmel. Geheiligt werde dein Name Dein Reich komme. Dein Wille geschehe Wie im Himmel so auch auf Erden Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns Unsere Schuld Wie wir auch vergeben Und führe uns nicht in Versuchung Erlöse uns von dem Bösen Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit. Amen Wenn mein Herz keine Worte finden kann weiß ich doch wie ich zu dir beten kann. Wenn mein Herz keine Worte finden kann weiß ich doch wie ich zu dir beten kann. Wenn mein Herz keine Worte finden kann weiß ich doch wie ich zu dir beten kann. Wenn mein Herz keine Worte finden kann weiß ich doch wie ich zu dir beten kann.
8b	10:12:00		8		
9	10:12:45	0'10	1	Moderation	<u>Ansage</u> Gemeinsam mit allen Christen <i>überall</i> auf der Welt bekennen wir, dass Gott in und mit uns ist. Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.
10	10:12:55	1.10	10 5 6 7	Robert Nazanin Florentine	<u>Gemeinde stimmt ein:</u> Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.
	7-10:	03:10			
11	10:14:05	1.10	1	Moderation	<u>Liedansage</u> Wir werden nun nach Italien ins 16. Jahrhundert geführt. Irgendwo zwischen Mailand und Venedig besingt ein italienisches Tanz- und Liebeslied eine lauschige Nacht und verführt die Pärchen zum Träumen. Frühling liegt in der Luft. Am Himmel die Sterne, sie funkeln wie Augen von Verliebten. Glückliche, wer die Nacht zu zweit verbringt. Im Jahre 1598 wird dieses italienische Tanz- und Liebeslied von Gastoldi mit einem geistlichen und deutschen Text unterlegt. So entsteht der bekannte geistliche Choral „In dir ist Freude“. Der neue Text mit seiner beschwingten Melodie macht aus dem Gott der Liebenden den liebenden Gott der Christen. Gott ist in und mit uns, gerade in den schönsten Tagen unseres Lebens. Im Evangelischen Gesangbuch finden wir das Lied unter der Nummer 398 und im Liederbuch unserer baptistischen Kirchen, dem „Feiern und Loben“ unter der Nummer 393.
12	10:15:15	1:00	3	Orgel	<u>Intonation zum folgenden Gemeindelied In dir ist Freude EG 398 FuL</u> Text: Cyriacus Schneegass (*1546 †1597); Melodie: Giovanni Giacomo Gastoldi (*1550 †1622)

13	10:16:15	0:55	3 10	Orgel + Gemeinde	Strophe 1 1) In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ! Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist; hilfst von Schanden, rettetest von Banden. Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet, wird ewig bleiben. Halleluja. Zu deiner Güte steht unser G'müte, an dir wir kleben im Tod und Leben; nichts kann uns scheiden. Halleluja.
	10:17:10	0:55			Strophe 2 2) Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod; du hast's in Händen, kannst alles wenden, wie nur heißen mag die Not. Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren mit hellem Schalle, freuen uns alle zu dieser Stunde. Halleluja. Wir jubilieren und triumphieren, lieben und loben dein Macht dort droben mit Herz und Munde. Halleluja.
	12-13	02:50			
14	10:18:05	0:40	1	Moderation	<u>Präfamen</u> Ein fröhliches Lied. Ein Liebeslied. Es hätte damals nach Kana gepasst – dorthin, wo die folgende Geschichte spielt: Das Wunder auf der Hochzeitsfeier in der Stadt Kana benennt der Evangelist Johannes ausdrücklich als das erste Wunder Jesu. Es ist sozusagen seine erste "Amtshandlung". Mitten im Leben geschieht sie – auf einer weltlichen Feier. Jesus hatte selbst Freude am Leben, war mitten drin. Gott ist mit uns, auch in den fröhlichen Höhepunkten des Lebens. Sie hören die Geschichte von damals in leichter Sprache:
15	10:18:45	1:50	5	Robert	<u>Lesungstext</u> Einmal war eine Hochzeit. Jesus und seine Freunde waren zur Hochzeit eingeladen. Die Mutter von Jesus war auch eingeladen. Die Gäste tranken viel Wein. Auf einmal war der Wein leer. Die Hochzeit war aber noch nicht zu Ende. Die Mutter von Jesus sagte zu Jesus: Die Gäste haben keinen Wein mehr zu trinken. Jesus sagte zu seiner Mutter: Was soll ich denn tun? Ich muss jetzt noch nichts machen. Die Mutter von Jesus sagte zu den Kellnern: Tut alles, was Jesus euch sagt. Jesus ging zu den Kellnern. Bei den Kellnern standen 6 große Fässer. Die Fässer waren leer. Jesus sagte zu ihnen: Macht alle Fässer mit Wasser voll.

					<p>Die Kellner taten, was Jesus sagte. Sie füllten die Fässer voll mit Wasser. Jesus sagte zu den Kellnern: Nehmt nun ein Glas Wasser aus den Fässern. Der Koch soll das Wasser probieren. Der Koch probierte das Glas mit Wasser. Aber das Wasser war kein Wasser mehr. Das Wasser war guter Wein geworden. Der Koch sagte zum Bräutigam: Der neue Wein schmeckt viel besser als der erste Wein. Dieses war das erste Wunder, das Jesus getan hat. Das Wunder war ein Zeichen, dass Jesus von Gott kommt. Die Freunde von Jesus glaubten, dass Jesus wirklich von Gott kommt.</p>
17	10:20:35	0:30	4 8	Flügel	<p><u>Intonation zu Gemeindelied FuL 424</u> Text und Melodie: Peter Strauch 1982 Rechte: 1982 Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart</p>
18	10:21:05	0:32	4 10		<p>Refr.: Herr, du gibst uns Hoffnung, du änderst unser Leben. Großes wird groß, Kleines wird klein. Du willst uns gestalten, uns Geist und Leben geben. Herr, wir brauchen dich! Du lässt uns nicht allein.</p>
		0:32			<p>Strophe 1: Du weißt, wie oft wir mutlos sind, wie die Angst gewinnt und uns jede Hoffnung nehmen will. Doch deine Liebe ist so groß und lässt uns nicht los. Bei dir werden alle Ängste still.</p>
		0:32	8		<p>Refr.: Herr, du gibst uns Hoffnung, du änderst unser Leben. Großes wird groß, Kleines wird klein. Du willst uns gestalten, uns Geist und Leben geben. Herr, wir brauchen dich! Du lässt uns nicht allein.</p>
	17-18	2:05			
19	10:22:40	0:35	1	Moderation	<p><u>Hinführung Predigttext:</u> Das Gegenteil von einer Hochzeit schildert der Predigttext. Er setzt an die Stelle der bei der Hochzeit zu Kana erlebten Fülle und Lebensfreude die Situation der Wüste. Es ist heiß. Es ist trocken. Die Not ist groß – Bilder von Dürre und Bränden sind uns vertraut aus der heutigen Zeit. Wie in Kana damals hoffen die Menschen auf ein Wunder beim Propheten Jeremia:</p>

20	10:23:15	01:25	1	Robert	<p><u>Predigttext Jeremias 14, 1-4. 7-9</u></p> <p>Dies ist das Wort, das der Herr sagte zu Jeremia über die große Dürre. 2 Juda liegt jämmerlich da, seine Städte sind verschmachtet. Sie sitzen trauernd auf der Erde, und in Jerusalem ist lautes Klagen. 3 Die Großen schicken ihre Leute nach Wasser; aber wenn sie zum Brunnen kommen, finden sie kein Wasser und bringen ihre Gefäße leer zurück. Sie sind traurig und betrübt und verhüllen ihre Häupter. 4 Die Erde lechzt, weil es nicht regnet auf Erden. Darum sind die Ackerleute traurig und verhüllen ihre Häupter.</p> <p>7 Ach, HERR, wenn unsre Sünden uns verklagen, so hilf doch um deines Namens willen! Denn unser Ungehorsam ist groß, womit wir wider dich gesündigt haben. 8 Du bist der Trost Israels und sein Nothelfer. Warum stellst du dich, als wärest du ein Fremdling im Lande und ein Wanderer, der nur über Nacht bleibt? 9 Warum stellst du dich wie einer, der verzagt ist, und wie ein Held, der nicht helfen kann? Du bist ja doch unter uns, HERR, und wir heißen nach deinem Namen; verlass uns nicht!</p>
21	10:24:40	2:50	8 9 4	Flügel Sopran Sax	<p><u>Vortragslied</u> Sometimes I Feel Like a Motherless Child</p>
22	10:27:30	10:00	2	Kissel	<p><u>Predigt</u> Liebe Gemeinde, liebe Hörerin, lieber Hörer, vor meinem inneren Auge sah ich sofort die Bilder von ausgetrockneten Regionen Afrikas sowie die erbärmlichen Flüchtlingslager. Auch die großen Menschenströme. Menschen versuchen, der Trockenheit und ihrer Armut zu entkommen. Dazu mischten sich dann die Bilder der brennenden Wälder Australiens. Wenn ich sie lange betrachte, fallen mir Aufnahmen aus den Überschwemmungsgebieten Asiens ein. Hier zu viel – dort zu wenig Wasser. Alles Katastrophen. Sie sind nicht selten hausgemacht. Oft sind sie Katastrophen durch uns Menschen mitverschuldet. Aber das Klima und die von Menschen verschuldeten Naturkatastrophen sind nicht das Thema des Propheten Jeremia. Das Leiden der Schöpfung und ihrer Bewohner benutzt Jeremia als ein Symbol – als ein Zeichen. Für ihn ist die Dürre ein Bild für den inneren Zustand der Bewohner Judäas. Der Verfall der Tore meint den Stillstand sämtlichen öffentlichen Lebens. Die grausame Dürre das Elend der Menschen. Sie sind für ihn Ausdruck einer großen inneren Not: Das lebendige Wasser fehlt – genau wie Gott. Vom Himmel blieb der Segen aus. Von Gott kam der Regen nicht. Zeichen genug, dass Israel ein Problem mit Gott hatte. Die Beziehung nicht stimmt. Quasi ausgetrocknet ist.</p>

				<p>Manchmal fühlt sich das Fragen und Rufen nach Gott, das Leiden an seiner Ferne an wie eine innere Dürre. Jeremia sieht genau hin. Er forscht nach Ursachen und Rahmenbedingungen, die diesen inneren Seelenzustand hervorgerufen haben. Was war geschehen?</p> <p>Knapp 100 Jahre war es her, dass sich Samaria und Juda, die beiden Schwestern, entzweit hatten. Der Norden wollte mehr Macht und wurde am Ende nicht nur ausgeplündert, schlimmer noch: Das fremde Militär blieb da und zog nicht ab, der Norden wurde assyrische Provinz. Dem Süden erging es nicht besser. Zwar blieb Judäa auf den ersten Blick unbesetzt und frei, in Wahrheit aber nur als hilfloser Spielball zwischen den Großmächten Assur und Ägypten. Den Interessen der Weltmächte war das kleine Land hilflos ausgeliefert. Alles eine Folge von Fehlern und Versäumnissen. Folge der Sünde, weiß Jeremia. Denn Sünde bedeutet Gottferne.</p> <p>Befreiung und Rettung aus der vertrackten Situation sah man nicht. Wie in dieser Situation die Lebensbedingungen verbessern? Wie einen endgültigen Untergang verhindern? Wenn sich Gott doch zeigen würde...! Wenn es nur ein Wunder gäbe, hoffte die Bevölkerung. Doch man sah Gott nicht. Zumindest nicht so, wie sie es sich vorgestellt hatte. Es folgt die Erkenntnis: Ob es an den Versäumnissen der Vergangenheit lag? So liest es sich, wenn sie sagen: „Denn unser Ungehorsam ist groß, womit wir wider dich gesündigt haben.“</p> <p>Der letzte Funke Glaube lässt die Menschen Gott suchen. Sie beten. Dabei wohl wissend, dass sie den Karren selbst festgefahren hatten, beten sie „... so hilf doch, um deines Namens willen!“ Wenn wir uns hilflos ausgeliefert fühlen, wenn wir ohnmächtig sind, uns in schwierigen Lebenssituationen verfangen haben. Wer kennt das nicht? Wer will da nicht `raus!? Ob selbstverschuldet oder nicht – klar ist: Es muss sich etwas ändern! Jede Hilfe von außen scheint recht. Hauptsache ein Wunder. Hauptsache Rettung! Gläubige wie Nichtgläubige beten – ähnlich wie damals Israel. Ihre Gebete könnten unsere sein: Warum stellst du dich wie einer,... der nicht helfen kann? Du bist ja doch unter uns, HERR, ...; verlass uns nicht!</p> <p>Und vielleicht hatten Sie auch schon mal das dumpfe Gefühl: Gerade wenn man Gott braucht, ist er nicht da! Da hat man wie Israel sein Leben lang fest und gut an Gott geglaubt und dann die bittere Erfahrung – anders als beim Weinwunder zu Kana:</p> <p>Der Glaube hilft nicht. Gott zeigt sich nicht. Als wenn er einer von gestern geworden wäre, bloß noch existent in unserer Vergangenheit: „...wie ein Fremdling im Lande und ein Wanderer, ... nur über Nacht.“ So nüchtern formuliert es Israel. Dieses Gefühl des Verlassenseins haben sie Gott im Gebet entgegengehalten.</p> <p>Jetzt mal Hand aufs Herz, wollen nicht gerade wir religiöse Menschen manchmal jetzt und sofort unseren Gott haben? Da, wo wir ihn brauchen. Jedenfalls habe ich mich schon oft zu diesem Gedanken hinreißen lassen und gesagt: „Das habe ich doch wirklich nicht verdient! Gott muss doch spürbar sein. Sich zeigen und helfen. Jetzt. Hier bei mir. Sofort! Ich bin doch kein schlechter Mensch! Wozu die vielen guten Taten?</p> <p>Es war wohl vergeblich, dass ich im wahrsten Sinne des Wortes, meinen Glauben geleistet habe.</p>
--	--	--	--	---

				<p>Und wenn es nur der sonntägliche Kirchengang war. Israel brauchte ihn und wir brauchen ihn, unseren Gott. Fast wie einen Gegenstand. So funktioniert Gott aber nicht. Damals wie heute. Deshalb schreibt es Jeremia auf, wie es Israel erging. Damit Sie und wir es heute erfahren. Gott ist lebendig. Kein Gebrauchsgegenstand. Unverfügbar. Und die Beter Judäas? Sie sagen: Ach, HERR, wenn unsere Sünden uns verklagen, so hilf doch um deines Namens willen! Sie, die Beter änderten sich nicht. Gott soll sich ändern. Um seines - „Gottes Namens willen“, also um seiner selbst willen sollte Gott sich in Bewegung setzen. Gott sollte sich zu den Schuldigen bekehren. Moment mal, bedarf es nicht einer ordentlichen Reihenfolge? Schon aus erzieherischen Gründen wäre das doch sinnvoller! Zuerst die persönliche Umkehr – wenigstens etwas Besserung zeigen! Dann mit gutem und reinem Gewissen um Veränderung beten. Betet es sich da nicht viel leichter? Die Beter Israels glaubten ihren Gott anders. Keine Reihenfolge. Keine Vorleistung. Kein Erreichen von religiösen Idealen und Zielvorstellungen. Für sie war Gott schon da. In ihnen. „Wenn unsere Sünden uns verklagen...“, hier hat ihre innere Stimme bereits mit ihrem eigenen Gewissen gesprochen. Und dieses Erkennen – das Hinabsteigen in die eigene Realität – dieses bewirkte Gott. Durch ihn wurden sie zum Gegenüber. Zum Gegenüber ihres Gewissens. So ist auch Gott bei uns der Auslöser, dass wir es nicht so belassen wollen, wie es ist. Er ist es, der bewirkt, dass wir zwischen Richtig und Falsch unterscheiden können. Wir wissen um unser Versagen – und werden offen für die Beziehung mit Gott. Es ist Gott in uns, der uns in Unruhe versetzt, wenn etwas falsch läuft und unsere Möglichkeiten begrenzt sind. Der dafür sorgt, dass wir unsere Fehler nicht akzeptieren. Und die Sehnsucht nach Veränderung, sie ist unsere Reaktion auf unser großes Gegenüber Gott-in-uns. Ist Gott in uns, warten wir nicht auf ein reines Gewissen. Gott bleibt im Sünder wohnen. Er geht nicht weg. Überlässt uns nicht dem Schicksal. Das ist der Grund, in jeder Situation – und sei alles noch so vertrackt – das ist der Grund, frei von der Seele weg zu beten.</p> <p>Du bist ja doch unter uns, HERR.</p>
--	--	--	--	--

				<p>Das können wir nur, ja sollten wir gemeinsam mit Israel glauben. Nur dann beten wir um Gottes Hilfe. Seine Nähe, sein Kommen, sein mit uns sein. Wer so mit Gott redet, erfährt darin ihn und seine Nähe. Sichtbar ist Gott abwesend, Sichtbar wendet sich nichts zum Guten. Ja. Aber im Gebet erfahren wir seine Nähe. Da erscheint Gott uns. Epiphanie. Erscheinung Gottes – Epiphany – das ist die Zeit des Kirchenjahres. So stärkt er uns beim Warten auf ihn und die Veränderung unserer Lebensumstände. Israel und die christliche Kirche können davon berichten: Gottes Nähe im Gebet gibt Kraft im Leben. Bei manchem sogar soweit, dass Hoffnung aufkeimt und selbst angepackt wird. Wie wenn die leeren Fässer herangezogen und in Hoffnung auf Gott mit Wasser gefüllt werden. Und es gibt sie, die Frauen und Männer, die von so manchem Wunder erzählen können: Es haben sich dann doch die Verhältnisse geändert, wie wenn sich wieder Wasser zu Wein verwandelt hätte. In unserer Hinwendung zu Gott ist er erfahrbar. Das ist sein gnädiges und freies Erscheinen. Und darum ist Gott bei, mit und in uns. Amen.</p>
--	--	--	--	--

23	10:37:30	0:20	4 8	Flügel Sax	<u>Intonation</u> Oh, Freedom, traditionell
24	10:37:50	0'45	1 4	Moderation auf die Musik	<u>Überleitung auf die leise Musik gesprochen</u> Die Verhältnisse ändern – mit Gott. In seinem Geist. Das haben Menschen seit jeher versucht und getan. Der morgige Montag steht in den Vereinigten Staaten ganz im Zeichen eines der bekanntesten Bürgerrechtler im 20. Jahrhundert: Martin Luther King Jr. Der amerikanische Baptistenpastor und Bürgerrechtler wurde am 15. Januar 1929 in Atlanta, Georgia geboren. Seit 1986 ist der dritte Montag im Januar „Martin-Luther-King-Day“. Einer von vielen Gründen, warum wir heute Spirituals im Gottesdienst hören.
25	10:38:35	0'50	6	Nazanin	King setzte damals auf gewaltlosen Widerstand und Protest gegen die Diskriminierung der schwarzen Bevölkerung. Vorbild war ihm Mahatma Gandhi. Gandhi wiederum verdankte diese Methode einem Baptistenpastor aus Europa. Im Jahr 1902 nämlich hatte der Londoner Baptistenpastor und erster Präsident des Baptistischen Weltbundes, Dr. John Clifford, das Nationale Komitee des „Passiven Widerstandes“ gegründet. Er entsandte mit dieser „Widerstands-Methode“ geschulte Pastoren bis nach Südafrika. Man nannte sie liebevoll „Clifford-Boys“.
26	10:39:25	0'20	5	Robert	Einer von ihnen war der Baptistenpastor Joseph Doke. In Johannesburg angekommen bot er Gandhi seine Unterstützung für die Rechte von Indern an. Dieser wollte zunächst nicht viel davon wissen und lehnte die Unterstützung sowie die Methode ab.
27	10:39:45	0'35	7	Hanna	Das änderte sich 1908, wie Joseph Doke später schreibt: Gandhi war halbtot, er wurde auf der Straße bewusstlos und blutig geschlagen. Er fand in Dokes Haus Aufnahme und Pflege. Ein Jahr nahm er an den Familienandachten teil. Er studierte so aus erster Hand bei dem Baptistenpastor die Methode „gewaltlosen Widerstand“ und erlebte die von Sehnsucht getriebenen Gebete für Freiheit und Gleichberechtigung.
28	10:40:20	0'10"	1 4	Moderation	<u>Auf die leise Musik gesprochen</u> Davon handelt unser nächster Spiritual. Dieses Lied ist ein Gebet. Im Gebet ist Gott gegenwärtig.
29	10:40:30	2:45	4.8 9	Flügel Sopran Sax	<u>Vortragslied</u> Oh, Freedom, traditionell
30	10:43:15	1:00	1	Moderation	<u>Hinführung Fürbitte</u> Ach, Herr, so hilf doch um deines Namens willen! ... Du bist der Trost Israels und sein Nothelfer. Du bist ja doch unter uns, HERR, und wir heißen nach deinem Namen; verlass uns nicht! So haben wir die Worte Jeremias gehört. Sie zeigen: Wir können über Gott nicht verfügen.

					<p>Aber im Gebet erfahren wir seine Gegenwart. Wir werden seiner gewiss und er hört auf, für uns abwesend zu sein. Im Beten wird Gott erfahrbar. Als Gott. Als Urgrund allen Seins, als mein Woher und Wohin, als der, dem ich mich verdanke und der mich nicht verlässt. So wollen wir von Israel lernen und beten und hoffen, indem wir für die Welt beten und uns dabei der Gnade Gottes vergewissern.</p>
31	10:44:15	0'25	4 10	Klavier + Gemeinde	<p><u>Gemeindelied Refrain aus FuL 329</u> Melodie: Martin J. Nystrom Deutscher Text: Ken Janz / Martin Pepper © 1991 Integrity's Hosanna! Musicrochte für Europa: Universal Songs, Holland Aus: Feiert Jesus 1, Nr. 128 / Feiert Jesus 2, Nr. 111</p>
					Allein deine Gnade genügt, die in meiner Schwachheit Stärke mir gibt. Ich geb dir mein Leben und was mich bewegt. Allein deine Gnade genügt.
32	10:44:40	0:35	5	Robert	<p><u>Fürbittengebet</u> <i>Wir beten</i> Gott, durch Jesus Christus haben wir dich als unseren himmlischen Vater mit und in uns glauben und kennen gelernt. Wir bekennen, wir Menschen streben nach Wissen und Macht. Viel Gutes erwächst daraus, aber auch so manches, was dem Leben, wie du es geschaffen hast, widerspricht. So bitten wir dich: Lass uns nicht glauben, das Leben in der Hand zu haben.</p>
33	10:45:15	0'40	4 10	Flügel Gemeinde	<p><u>Gemeindelied</u> Wer das neue Leben wagt FuL 174 Text: Christoph Zehendner 1994 Melodie: Johannes Nitsch 1994/2002 und Satz</p>
					Wer das neue Leben wagt, zuerst nach Gottes Zielen fragt, sich für Gott einsetzt, zu ihm steht, sich nicht mehr um sich selber dreht - der wird, viel mehr, als er es denkt, von Gott beschenkt! Der wird, viel mehr, als er es denkt, von Gott beschenkt!
34	10:45:55	0'40	7	Hanna	<p><u>Fürbittengebet</u> Gott, durch Jesus Christus, haben wir dich als unseren himmlischen Vater mit und in uns glauben und kennen gelernt. Schütze uns davor, alles zu tun, was möglich ist. Lehre uns Respekt gegenüber jedem Leben, auch wenn wir es für schwach oder unwürdig halten.</p>

					Wir bitten um Verantwortungsbewusstsein, bei den Wissenschaftlern und Politikern, aber auch bei uns selbst. So bitten wir dich: Lass uns behutsam und weitsichtig handeln.
35	10:46:35	0'45	4 10	Flügel Gemeinde	Gemeindelied Zufluchtsort FuL 422 Text und Melodie: Michael Ledner 1981 Text: Gitta Leuschner 1985 / Jugend mit einer Mission 1985 Original: You are my hiding place
					Du bist mein Zufluchtsort. Ich berge mich in deiner Hand, denn du schützt mich Herr. Wann immer mich Angst befällt, Traue ich auf dich. Ja, ich traue auf dich, Und ich sage: "Ich bin stark in der Kraft meines Herrn."
36	10:47:20	1'00	6	Nazanin	Fürbittengebet Gott, durch Jesus Christus, haben wir dich als unseren himmlischen Vater mit und in uns glauben und kennen gelernt. Lass uns nie den ganzen Menschen aus den Augen verlieren. Lass uns auch den Geheimnissen des Lebens Raum geben und Wunder für möglich halten. Ich muss an meine Heimat Iran denken. Herr, Jesu, schenke ein Wunder! Gott, durch Jesus Christus, Lass uns die Liebe zum Unsichtbaren und das Vertrauen aufs Unmögliche bewahren. Wirke du da, wo Mutlose verzweifeln, wo Angehörige trauern, wo Menschen dem Tod ausgesetzt sind. Stärke sie, tröste sie. So bitten wir dich: Lass sie zu neuem Leben finden. Amen.
	32-36	3:40			
37	10:48:20	1:00	4 8	Flügel Sax	Intonation „Bewahre uns Gott“ FuL 120 und EKG 171 Text: Eugen Eckert 1985/87 Melodie: Anders Ruuth 1984 Rechte: 1987 Strube Verlag GmbH
38	10:49:20	0:30	4 10	Flügel Gemeinde	Gemeindelied Strophe 1 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen,
39	10:49:50	0:30	8 4 10	Sax Flügel Gemeinde	Gemeindelied Strophe 2 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten,
40	10:50:20	0:30	10 4	Flügel Gemeinde	Gemeindelied Strophe 3 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen,
	37-40	02:33			

41	10:50:50	1:30	1	Moderation	<p>Schlussansage Unser Gottesdienst geht zu Ende</p> <p><i>Wollen Sie die Predigt oder Lieder haben oder haben sie Fragen, besuchen sie unsere Website unter www.PUNKT.die-Bindestrich-friedenskirche.de oder sie rufen uns heute bis 12:00 Uhr an unter 030 341 49 74. Natürlich sind wir auch in der kommenden Woche erreichbar. Ich sage ihnen unsre Kontaktdaten gleich noch einmal an.</i></p> <p>Es lohnt auch ein Besuch: Bis zum 26.Februar haben wir alte Autowracks in unserer Kirche. Nicht reale, sondern Fotografien: Sie zeigen alte Autos, die von der Natur erobert wurden. Thorsten Müller hat sie fotografiert. Er war auf fast Autofriedhöfen der Welt. Titel der Ausstellung: <i>Die weltweite Suche nach der Seele im Autowrack</i>. Schauen sie mal vorbei!</p> <p><i>Ich wiederhole nun noch einmal unserer Kontaktdaten: www.PUNKT.die-Bindestrich-friedenskirche.de oder 030 341 49 74.</i></p> <p>Wir singen jetzt vor dem Schlusseggen gemeinsam das Lied „Gottes guter Segen sei mit euch“. Es ist aus unserer freikirchlichen und baptistischen Tradition.</p>
42	10:52:20	0:40	4 8	Flügel Sax Flügel Gemeinde	<p>Intonation „Gottes guter Segen“ FuL 123 Rolf Krenzer 1992; Melodie: Siegfried Fietz 1992; Abakus Musik</p>
43	10:53:00	0:35	4 10		<p>Gemeindelied Gottes guter Segen sei mit euch! Um euch zu schützen, um euch zu schützen auf euren Wegen.</p>
45	10:52:40	0:35	4 9 10	Flügel Sopran Gemeinde	<p>Gottes guter Segen sei vor euch! Mut, um zu wagen, nicht zu verzagen auf allen Wegen.</p>
46	10:53:25	0:35	4 10	Flügel Gemeinde	<p>Gottes guter Segen über euch! Liebe und Treue immer aufs neue auf euren Wegen.</p>
47		0:35	4 10 8	Flügel Gemeinde Sax	<p>Gottes guter Segen sei um euch! Heute und morgen seid ihr geborgen auf allen Wegen.</p>
	42-47	2:20			
49	10:54:30	0:35	2	Pastor	<p>Segen</p>

					<p>Wir bitten Gott um seinen Segen: Guter Gott, jetzt am Schluss des Gottesdienstes beginnt der Gottesdienst unseres Lebens. <i>Dich und Deine Gerechtigkeit suchen wir in dieser Welt.</i> Sende uns.</p> <p>So segne Gott dich und behüte dich Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein freundliches Angesicht über dir und gebe dir Frieden. Amen.</p>
50	10:55:10	03:00 endlos	4.8.9	Flügel Sax Sopran	<p><u>Nachspiel Improvisation</u> I'm On My Way, traditionell / Blues</p>